

Zeitschrift:	Zürcher Illustrierte
Band:	12 (1936)
Heft:	51
Artikel:	Unser Sonderberichterstatter fährt 5000km kreuz und quer durch das Spanien des Generals Franco
Autor:	Seidel, Max
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-757261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

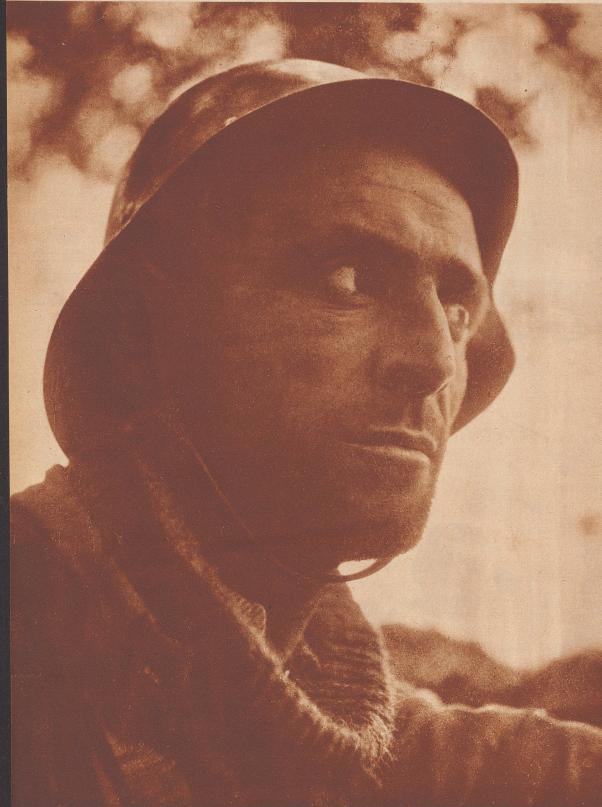
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Sonderberichterstatter fährt...



Sonderaufnahmen für die ZI
von Max Seidel

Fast anderthalb Monate war unser Berichterstatter in Spanien, im Gebiet des Generals Franco, unterwegs. Ein Uebergang aus diesem Gebiet in das der Regierungstruppen oder umgekehrt ist zwar an und für sich wohl möglich, aber nur mit Einsatz des Lebens. Seidel hatte mehr als eine Woche an der spanischen Grenze auf die Einreiseerlaubnis gewartet. Die Bewegungsfreiheit war auch nachher sehr beschränkt. Es war uns nicht darum zu tun, allein die gehäufteten Zerstörungen zu zeigen, es lag uns daran, eine Art Querschnitt durch das Ganze zu geben und an Hand von Einzelheiten und Kleinigkeiten zu zeigen, wie der Bruderkrieg ins Leben des Landes zerstörend eingegriffen hat. Nicht um gehäufte Sensationen war's uns zu tun, sondern um nahegesene Wahrheiten. Auch so ist unser Reporter nur mit Anstrengungen und unter mancherlei Gefahren zu den Aufnahmen gekommen, er hat tagsüber oft sein Leben gewagt, hat als Autofahrer außergewöhnliche Schwierigkeiten überwunden und hat als Photograph nachts in irgendeinem Schlafzimmer mit Tassen und Tellern und spärlichem Wasser seine Bilder entwickelt.

K.

Notre collaborateur Max Seidel eut toutes les peines du monde à entrer en Espagne. Il dut attendre plus d'une semaine son visa à la frontière. Pour gagner les premières lignes surgirent de nouvelles difficultés. En attendant les autorisations spéciales qui lui permirent de gagner les premières lignes, il parcourt dans tous les sens l'Espagne nationale, couvrant plus de 5000 kilomètres.



Wie aus dem Weltkrieg! Dieser Mann, ein Lehrer, flüchtete frühzeitig aus Bilbao, das, wie man weiß, heute noch in den Händen der Regierungstruppen ist, er ging also zu Franco über und sitzt jetzt in den vordersten Stellungen vor Madrid. Dort hat ihn unser Reporter so gesieht, im Augenblick der gespanntesten Aufmerksamkeit und des Hörens nach den herauenden Artilleriegeschossen, aus deren Suren er abschätzen kann, ob sie auf ihn zugehen. Attention, le tir se rapproche! Cet observateur de l'armée nationale est un ancien maître d'école de Bilbao. Il est assis devant sa classe — qui, on le sait, est encore aux mains des gouvernementaux — pour rejoindre les troupes de Franco.

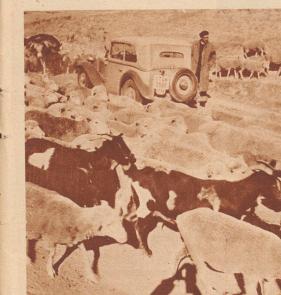


Dem Tode entronnen. Dieser junge Schweizer Loochi, beschäftigt bei der Firma Suchard-Schokoladen in San Sebastian, war, als der Kampf losging, infolge einer Verhandlung von den Leuten der austro-slowakischen Linken, die anfänglich in San Sebastian hier waren, verhaftet worden. Mit erhobenen Händen schon stand er auf dem Platz und schüttete den Gewehrsalven der Feinde nach dem Schweizerdienst. In der Tasche war ihm unmöglich zu daß kam durchaus schlecht beleumdet Arbeit der Fabrik, sah den Suizo und konnte ihn retten. Emploïé à la fabrique de chocolat Suchard, à San Sébastien, il fut arrêté par les rouges. Lorsqu'il fut libéré, il était déjà «au pied du mur» quand un ouvrier de la fabrique le reconnut et le sauva.

In Irún, ebenfalls in Spanien. Es war schwer, ganz genau zu wissen, wo aus der nahen Umgebung viele Bewohner zurückgekehrt waren. Viele Studenten leben in Trümmern, wer aber seine Behausung noch ganz fand, wer nun ist oder gar nichts, der denkt ans Leben und an das, was kommen soll lieber, als an das was war. ★ Peu à peu les habitants regagnent Irún dévastée, et déjà, les jeunes ne pensent plus à ce qui fut, mais à l'avenir.



Die kleinen Schüler vor ihrem zerschossenen Schulhaus in Irún. ★ Les écoliers d'Irun retrouvent leur école, éventrée par une bombe.



Links:
Große Schächer hinter der Stadt Leon auf dem Wege zur Oviedo-Front. Da gräbt man peinlichkeiten en direction du front d'Oviedo.

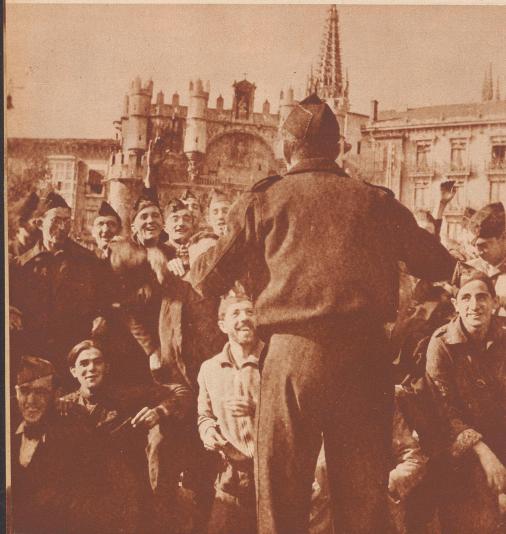


Rechts:
Eingezeugte junge Rekruten Francos in Valladolid. L'entrainement des recrues de Franco à Valladolid.

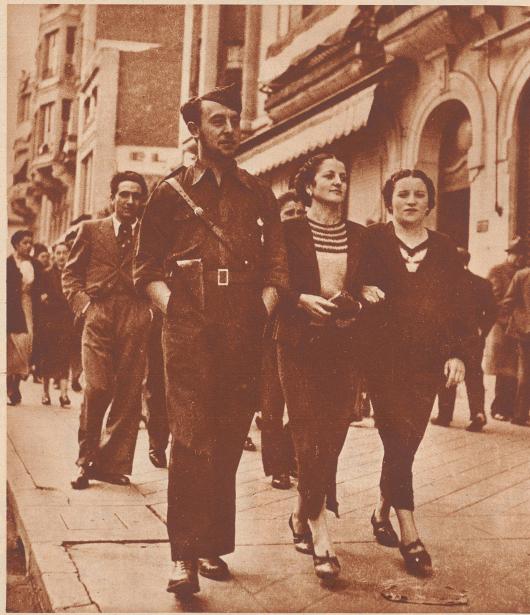


Personliche Schicksale aller Art begleiten den teilnehmenden Berichterstatter jetzt allgemein. Welcher Jammer, wieviel Schmerzen und Verzweiflung sind jetzt in dem Lande zu sehen! Es gibt viele traurige Unfälle und ebenso wiederholen gelegentlich auch wunderbare Rettungen. Dieser spanische Vater und seine Tochter hatten sich während des Kampfes um ihr kleines Städtchen an der Toledo-Gegend irgendwo versteckt. Sie waren in einem Schneckenhaus im Finstern am Boden, indem die Artilleriegeschosse einschlugen. In ihrer Angst reihten sie sich die Hand, ein Mauerstück für den Augenblick herunter. Ein Schuß traf beide, doch später wurde es ruhig, der Krieg zog weiter weg, sie waren gerettet. ★ De la chance dans le malheur! Aux environs de Tolède, le bombardement l'entraîne. Père et fille, cachés dans un escargot, ont pu se sauver sans prendre courage. Un pan de mur s'effondre. Ils s'en tirent avec deux bras cassés.

.... 5000 km kreuz und quer durch



Junge Leute, Franco-Soldaten, in Burgos. Sie feierten vorzeitig und durch falsche Gerüchte irregeführt den Fall von Madrid – den Sieg der Nationalen. ★ Hourrah! Madrid est pris! Cantonnés à Burgos, les soldats de Franco se réjouissent de la nouvelle ... hélas fausse.



Ein Karlist aus Pamplona an der Front von Madrid. ★ Un carliste dont l'expression aurait inspiré le Greco.



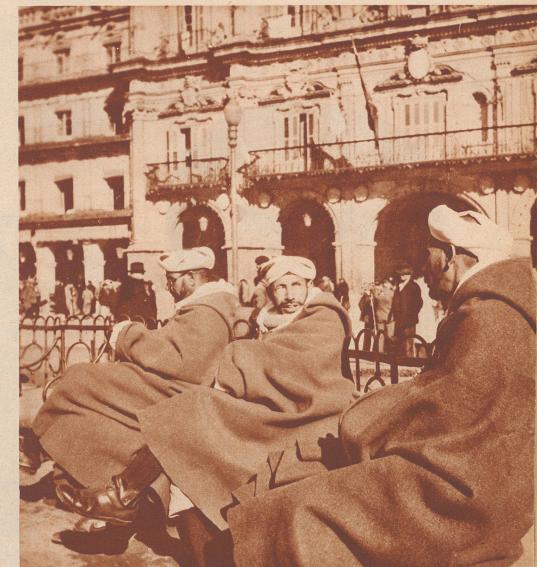
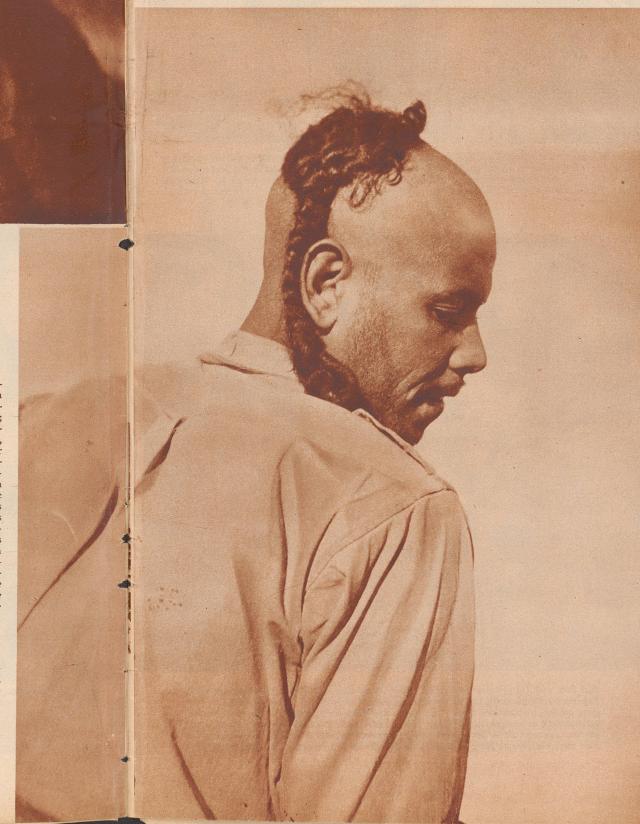
Vor dem Generalstabsgebäude in Campamento militär vor Madrid; links der Preußische zierige Graf von Siles, ein ehemaliger Deutscher, mit einer Spanierin verheiratet und schon jahrezehntlang in Spanien lebend. Sein Schloss in der Nähe von Toledo ist im Besitz der Gegner. Im Hin und Her des Bürgerkriegs kam er einmal vorübergehend in sein Haus zurück und führte heute ein paar Fetzen eines kostbaren Rubens-Bildes mit, das er dort zerschnitten vorfand. Rechts außen: Ein anderer Alcazarier, im Gespräch mit einem anderen Offizier, wie man sie auf alten niederländischen Bildern zu sehen gewohnt ist. ★ Devant le bâtiment de l'état-major, à Campamento près Madrid. A gauche, le chef de presse de l'armée de Franco, comte de Siles, Allemand marié à une Espagnole et depuis longtemps établi dans le pays, en conversation avec l'un des glorieux défenseurs de l'Alcazar.

Auf der Propriete in Leon. Ein Urlauber ist von der Oviedo-Front zurückgekommen, gefangen von den Regierungstruppen, anfanglich erfolgreich, hat von Franco-Soldaten zuerst zurückgewiesen worden. Er gab Exekutionen. Kinder des Landes geschossen in Reihen andre Kinder des Landes, nur anderthalb Autostunden weit weg von der Promenade, die wir hier sehen. En congé, il se promène tranquillement dans les rues de Léon. Tandis qu'à l'heure de là, les troupes gouvernementales se livrent à d'effroyables massacres.

und quer durch



Die Grenze zwischen dem Gebiet des Generals Franco und dem der Regierungstruppen ist nicht die gegenwärtige Frontlinie, sondern das Gebiet, in dem oft überraschend an unerwarteten Orten auf, und wenn solche Gestalter, wie dies am Wagenschlag erscheinen und einen anhalten, weiß man oft nicht, mit wem man es zu tun hat. Vier Zeitungsschreiber, darunter drei Spanier, gerieten kürzlich im Norden Madrids infolge eines Ortsirrtums in die Hände der Regierungstruppen; es war in Toledo. ★ On ne distingue pas toujours de face précisément entre Nationalistes et Gouvernementaux. Et notre collaborateur n'est pas sans appréhension de voir s'encadrer ces figures publicitaires, à la portière de sa voiture. On le comprend, quand on sait, que les journalistes tombent entre les mains des rouges ne reviennent jamais.



Moro, in der Sonne sitzend, in Salamanca. Es sind neben den Legionären Franco-mizidiale Leute, von unerschütterlicher Ruhe, mit den Innschriften des Willens, jeder ein kleiner König. Sie grüßen keinen Offizier und beachten scheinbar gar nicht, was um sie vorgeht. Selbst nicht im Bereich des feindlichen Feuers. ★ Ils ne se dérangeront point pour saluer un officier et se moqueront des ordres qu'ils recevront. Dans l'armée de Franco, à côté des soldats réguliers, un certain nombre de Maures vivent en parasites et préfèrent se chauffer au soleil de Salamanque que de combattre.



Links:
Ein Moro beim Requirieren. Sie haben das Recht, im Kampfgebiet Beute zu machen. Niemand macht ihnen das streit. Wie sie erbeutet, kommt in ein Sammellager. Der Stock ist ihr ständiger Begleiter, selbst bis in die Erdlöcher im Feuerbereich. ★ Les Maures ont le droit de faire du butin. Celui-ci ne s'en est pas privé.

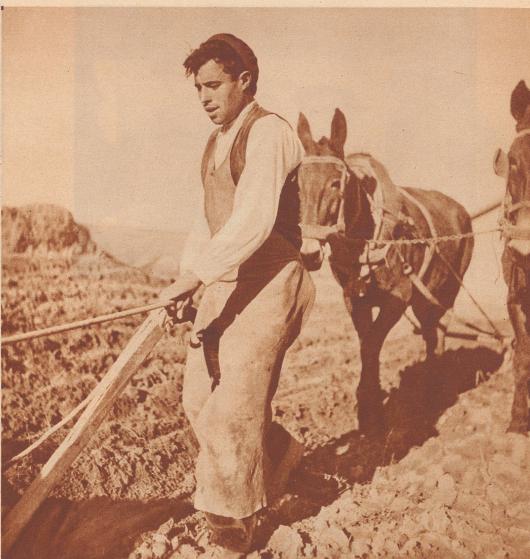


Unten:
Spanischer Soldat requirierte in den weisslosen Hügeln vor Madrid. ★ Et celle-là pense madame à coudre.

... das Spanien des Generals Franco



Fascist aus Yungo, südwestlich von Madrid, mit einem Stahlhelm italienischer Herkunft. ★ Un casque de l'armée italienne coiffe ce fasciste de Yungo (sud de Madrid).



Wenn das Unwetter vorübergezogen ist, und er noch lebt und noch ein brauchbares Gerät daheim vorfindet, dann fängt der Bauer wieder zu ackern an. Die andern zerstören, er baut auf. Ein toter Soldat liegt neben den Furchen, die er zieht, vielleicht begräbt er ihn und mit seinen Augen sieht er den Krieg richtig als Wahnsinn, Zerstörung, Irrtum. ★ La guerre civile a peut-être tué les siens, détruit sa maison, il se remet au travail.



Maqueda, ein Städtchen zwischen Avila und Toledo. Da-Krieg ist hier durch, die Bewohner flühen. Einige sind jetzt zurückgekommen, darunter auch dieses kleine Mädchen. Es wohnt mit einer alten Frau zusammen, aber das ist nicht seine Mutter. Wo ist die Mutter? Sie ist mit dem Vater? Man weiß nicht. Es gibt viele solche Schicksale, um viel Traurig und Jammer. ★ La sourrente paix, les habitants de Maqueda, entre Avila et Toledo, sont revenus. Mais cette petite fille n'a pas retrouvé ses parents.



Im Süden vor Madrid, eine Stunde vom Flugplatz Getafe nach Osten, erhebt sich aus der flachen Umgebung eine Kuppe mit dem Wallfahrtskloster Eremita de los Angeles. Ein gewaltiges, weithin sichtbares Christusdenkmal stand einst da oben. Es liegt längst in Trümmern. Auf dem Berg liegen zur Zeit Franco-Leute, aber fast im Halbkreis schließt sich drum herum unter den Ring der Regierungstruppen. Von Madrid herüber legen sie Artilleriefeuer auf den Berg. Es gibt keinen Tropfen Wasser da oben. Alles muß heraufgeschafft werden. Bild: Stellungswechsel auf der Höhe des Berges. Es gibt keine Deckung. Kahler Fels ist alles. ★ A l'assaut! Le terrain plat, au sud de Madrid, est un endroit dangereux pour l'attaque.



Rückkehr in die zerstörte Heimat, ins zerstörte Maqueda. Drei Familien wohnen wieder dort, nachdem der Bürgerkrieg darüber hinweg und weiter nach Madrid zog, wie ein fürchterliches Gewitter. Keine dieser Familien ist vollständig. ★ « Retrouverons-nous notre maison? »



Auf Post und Telegramme und solche Dinge ist zur Zeit kein Verlaß. Um gewisse Lieferungen und so weiter zu erhalten, müssen die Leute sich in der Erholung gehabt, früh aus den Betten zu steigen, aber diese Aufnahme von einer Milchverkaufsstelle ist morgens um 6 Uhr in Toledo entstanden. ★ Les femmes de Toledo avaient coutume de se lever tard. Mais, aujourd'hui, dès 6 heures du matin, elles sont obligées de faire la queue pour obtenir un problématique litre de lait.



Bauer aus dem Kriegsgebiet bei Madrid. Er ist von den Ordnungsbehörden nach Salamanca bestellt worden und ist mit Unruhe und Bedürfnissen gerüstet. Sein Kleid hängt voll Amulets, die ihn vor allem Bösen und Unheil bewahren sollen. ★ Paysan des environs de Madrid. Evacué sur Salamanque, par ordre militaire, il ne fit pas ce voyage sans appréhension et sans se protéger de médailles bénites.



Die Zeitungschreiber aus der ganzen Welt sind dem Presse-Kommando unterstellt. Mit den besten Auswisen in der Tasche werden sie von den Sicherheitsbeamten in Avila, Toledo oder Salamanca an den andern Tagen ins Kampfgebiet gefahren. Wenn's brenzlig wird, kehrt die ganze Kolonne schlunkig um. Der Presseoffizier ist für das Heil der Leute verantwortlich. Sie machen ihm viel zu schaffen, sind neugierig, unruhig und oft äußerst ahnungslos. ★ On fait visiter divers points du front aux journalistes accrédités. Le chef de presse est responsable de leur sécurité. On prétend qu'il a beaucoup de souci.

Unter Mitarbeitern kann man seinem Apparat nicht auf seine Rechnung. Der Blick durchs Fernrohr auf die Erzählungen kann ihm nichts, er mußte näher heran. Auf einer militärischen Schule erwünscht er ein kleiner weißer Schild: «Pressebüro des Generalstabs». Das kam an seinen Wagen. Damit gelangte er allein und ohne lästige Beschränkungen weiter als alle anderen. Ihm half auch die Schweizerflagge, welche allgemein als Zeichen des Roten Kreuzes genommen wurde. Pour voir les opérations de plus près, nous devons faire donner à obtenir le coupe-fil du bureau de presse du généralissime. Le drapeau fédéral, qui d'aucuns prennent pour un emblème de la Croix-Rouge, facilite l'outrage de ce rare privilège.